

Nachdem mir von seiten des Hilfssäckels ein Betrag als Unterstützung überwiesen wurde, war ich sehr überrascht, denn dieser Betrag hat zur Bezahlung der angefallenen Kosten, von meinem verstorbenen Gatten, wesentlich beigetragen. Ich möchte hier mit diesen Zeilen dem Kommando der Freiw. Feuerwehr für die Antragstellung um eine Unterstützung sowie dem Hilfssäckel für die Überweisung dieses Betrages herzlich danken.

Hochachtungsvoll  
W. H.

Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen für die hochherzige Hilfeleistung durch Auszahlung eines Unterstützungsbetrages an den Kameraden den herzlichsten Dank auszusprechen. Durch Ihren Unterstützungsbetrag haben

Sie dem leidgeprüften Kameraden wohl das schönste Geschenk bereitet.

Als Postbediensteten war es mir vergönnt, den Betrag persönlich zu überreichen. Ich kann Ihnen die Freude, welche sich in den Augen des Kameraden widerspiegelte, in Worten nicht ausdrücken, sondern nur das „Vergelt's Gott“ aus seinem Munde übermitteln. Da seine Hand für die Feder schon zu schwer ist, tue ich dies in seinem Namen. Aber auch die Kameradschaft der Freiw. Feuerwehr dankt Ihnen für die Unterstützung des Kameraden, womit wiederum die Solidarität in der Feuerwehr zum Ausdruck kommt.

Mit tiefstem Dank und kameradschaftlichen Grüßen zeichnet für den Kameraden und die Kameradschaft der Freiwilligen Feuerwehr N.

N. D., Kommandant.



## Josef Hauer ❖

Unerbittlich hat der Tod zugeschlagen und wiederum einen der Besten aus den Reihen der Feuerwehren Oberösterreichs herausgerissen.

Am 26. Juni 1967 starb nach langem schwerem Leiden unser allseits geachteter und beliebter Bezirks-Feuerwehrkommandant HBI Josef Hauer. Drei Jahre nach seinem verstorbenen Vorgänger Leopold Natschlager.

Kamerad Josef Hauer war am 19. Dezember 1918 als Sohn eines Schneidermeisters geboren. Er besuchte die Volks- und Bürgerschule. Mit 14 Jahren verlor er seine Eltern. Ganz auf sich allein gestellt, erlernte er das Handwerk eines Schriftsetzers im Landesverlag Rohrbach. Zu Beginn des zweiten Weltkrieges rückte er zur Wehrmacht ein und war als Unteroffizier an den Fronten in Polen, Rußland und Frankreich. Bei den Abwehrschlachten wurde er durch einen Lungensteckschuß schwer verwundet. Nach Ende des zweiten Weltkrieges, als das Mühlviertel von den russischen Truppen besetzt wurde, trat Hauer als Leiter des Fahrbereitschaftsdienstes und später als Lebensmittelkontrollorgan bei der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach ein. Für seine hervorragenden Dienstleistungen wurde er zum Fachoberinspektor befördert.

Die gleichen Eigenschaften, die Kamerad Hauer als Beamten ausgezeichnet hatten, Fleiß, Pflichterfüllung, rastlose Arbeit, waren auch der Grund, warum Hauer in den Reihen der Feuerwehr zum Bezirks-Feuerwehrkommandant gewählt wurde. Seine hohe Pflichtauffassung, gepaart mit seinem gewinnenden Wesen, seiner durchaus kameradschaftlichen Einstellung jedem Feuerwehrekameraden gegenüber, war die Voraussetzung dafür, daß er von Vorgesetzten wie Untergebenen aufs höchste geschätzt worden ist.

Kamerad Hauer hat als Bezirks-Feuerwehrkommandant viel geleistet. Viele Versammlungen seiner Feuerwehren hat er besucht und zu seinen Kameraden gesprochen. Bei zahlreichen Übungen und Einsätzen war Hauer zu finden und stand den Feuerwehren stets helfend und mit Rat zur Seite.

Kamerad Hauer trat im Jahre 1946 der Feuerwehr Rohrbach bei. Er absolvierte an der OÖ. Landes-Feuerwehrschule in Linz den Maschinisten-, Chargen-, Unterstufen- und Oberstufenlehrgang sowie den Tanklöschfahrzeug- und Kommandantenlehrgang. 1952 wurde er Zugskommandant-Stellvertreter und gleichzeitig Abschnitts-Feuerwehrkommandant des Abschnittes Rohrbach.

Er zeichnete sich am Aufbau der FF Rohrbach besonders aus. Als Abschnitts- und Bezirks-Wettbewerbsleiter hatte er insbesondere bei den Jungmännern schöne Erfolge. Besondere Fähigkeiten legte er bei der Leitung von Einsätzen an den Tag. Im Jahre 1964 wurde Kamerad Hauer zum Bezirks-Feuerwehrkommandanten berufen. Während dieser knapp dreijährigen Funktionstätigkeit haben die Feuerwehren des Bezirkes Rohrbach durch seine überragenden Kenntnisse einen außerordentlichen Aufschwung genommen.

Was sterblich war an Bezirks-Feuerwehrkommandant Josef Hauer wurde am Freitag, den 30. Juni 1967, auf dem Friedhof Rohrbach der geweihten Erde übergeben. Hunderte Feuerwehrmänner gaben ihm das letzte Ehrengelicht. Am offenen Grab sprach in Vertretung des erkrankten Bezirkshauptmannes W. Hofrat Dr. Blecha, Regierungsrat Dr. Zweckmair, und umriß die Person und Arbeit des Verstorbenen. Landes-Feuerwehrkommandant Hartl widmete Hauer ergriffene Worte des Dankes. In besonders ehrenden Worten gedachte der Leiter der Lebensmittelpolizei, Oberamtsrat Franz Mieß, den Leistungen seines Mitarbeiters Fachoberinspektor Hauer. Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Rohrbach, HBrdm. Reumüller, und der stellvertretende Kreisbrandinspektor von Wegscheid (Bayern) nahmen in ergreifenden Worten Abschied von ihrem Kameraden Hauer.

Die zahlreichen Kränze und Blumen, die auf dem Grab Josef Hauers niedergelegt wurden, zeigten die große Wertschätzung des Verstorbenen. Die Persönlichkeit Hauers war für Rohrbach ein Begriff. Sein aufrichtiges, bescheidenes Wesen, sein Humor und seine Herzensgüte haben ihm einen großen Freundeskreis geschaffen.

An Auszeichnungen erhielt er die OÖ. Erinnerungsmedaille für Hochwassereinsatz 1954, das Verdienstzeichen des Österreichischen Bundes-Feuerwehrverbandes, das OÖ. Feuerwehr-Verdienstkreuz 3. St. und die Medaille der Stadt Linz.